

Vorwort

Die Ausschöpfungsraten von sozialwissenschaftlichen Erhebungen in Deutschland befinden sich im Vergleich zur Situation vor 25 Jahren auf einem – auch im internationalen Vergleich – niedrigen Niveau. Anspruchsvolle Umfragen mit genauer Überwachung des Feldes sowie kontrollierten Bruttostichproben erreichen derzeit selten eine höhere Ausschöpfung als etwa 35 %. Damit wird die Frage nach der Qualität dieser Umfragen immer drängender. Bilden solche Stichproben mit vergleichsweise geringer Beteiligungsquote noch die Lebenslagen, Einstellungen und Verhaltensweisen der jeweiligen Grundgesamtheit ab? Wie groß ist ihre Selektivität bzw. ihre Verzerrung, also der Nonresponse Bias? Wie geeignet sind Gewichtungs- und Hochrechnungsverfahren, um trotz geringer Ausschöpfungsquoten gleichwohl verallgemeinerbare Schlüsse auf die Grundgesamtheit ziehen zu können? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Bandes, der sich in fünf Abschnitte gliedert.

Der Reader beginnt im ersten Abschnitt zu innovativen statistischen Verfahren mit einem Beitrag von Jan Eric Blumenstiel & Tobias Gummer, zu neueren statistischen Ansätzen um den Nonresponse Bias präventiv zu verhindern.

Der zweite Abschnitt widmet sich der Entwicklung des Teilnahmeverhaltens in zwei replikativen sozialwissenschaftlichen Querschnittstudien. Beide Surveys, der ESS und der ALLBUS, werden mit Hilfe von geschulten Interviewern und durch persönlich-mündliche computergestützte Verfahren (CAPI) durchgeführt. Dass die Ausschöpfung in sozialwissenschaftlichen Erhebungen zurückgegangen ist, ist unstrittig und betrifft auch diese beiden Erhebungsprogramme. Weitgehend wenig erforscht ist jedoch, ob dieser Rückgang mit einer Vergrößerung der Stichprobenverzerrung einhergeht. Michael Weinhardt & Stefan Liebig stellen die Ergebnisse der deutschen Stichprobe im European Social Survey (ESS) vor und beleuchten Teilnahmeverhalten und Stichprobenverzerrung. Michael Blohm & Achim Koch präsentieren die Ergebnisse einer experimentellen Studie im Rahmen des ALLBUS 2008 und beantworten die Frage, ob eine höhere Ausschöpfung zu anderen Umfrageergebnissen führt.

Im dritten Abschnitt werden die spezifischen Nonresponse-Herausforderungen bei telefonischen und postalischen Befragungen diskutiert. Matthias Sand stellt anhand einer Dual-Frame-Telefonstichprobe und device-spezifischem Nonresponse mögliche Gewichtungsstrategien vor. Nathalie Guzy präsentiert in ihrem Beitrag die Ergebnisse einer Nonresponseanalyse in einer telefonischen Opferbefragung. Karl-Heinz Reuband diskutiert die Probleme von Nonresponse für postalische Befragungen. Er stellt dabei Strategien wie Incentives, Fragebogenlänge und Anonymität zur Maximierung von Ausschöpfungsquoten anhand einer empirischen Studie vor.

Im vierten Abschnitt werden Erfahrungen aus Mixed-Mode-Designs präsentiert, also dem Einsatz von unterschiedlichen Erhebungs- und Befragungstechniken im Verlauf einer Studie. Uwe Engel & Björn Oliver Schmidt stellen die Ergebnisse des Einsatzes unterschiedlicher Verfahren während der Rekrutierungsphase, Kontaktierung sowie schließlich der Datenerhebung einer empirischen Studie vor und präsentieren zudem Ergebnisse unterschiedlicher Incentivierungsstrategien. Der Beitrag von Patrick Schmich stellt die methodischen Ergebnisse einer Projektstudie im Mixed Mode Design vor. Auch die Frage der Verknüpfung von Individualangaben aus Register-Daten mit Befragungsdaten aus Umfragen stellt eine besondere Herausforderung dar, da hierfür in Deutschland spezielle datenschutzrechtlich relevante Einverständniserklärungen eingeholt werden müssen. Der Beitrag von Arne Jonas Warnke geht der Frage zu Verzerrungen durch selektive Stichproben am Beispiel eines verknüpften Arbeitgeber-Arbeitnehmer Datensatzes mit Zugang zu administrativen Quellen nach.

Im fünften Abschnitt werden schließlich Erfahrungen aus Längsschnittstudien zu Ausfällen über die Zeit sowie die Gütekriterien bei Panelstudien vorgestellt. Der Beitrag von Britta Busse, Simon Laub & Marek Fuchs basiert auf Ergebnissen einer Panelbefragung im Mobilfunknetz und geht der Frage nach, ob Exit Questions ein adäquates Mittel darstellen können, einen Nonresponse Bias zu identifizieren. Der Aufsatz von Corinna Kleinert, Bernhard Christoph & Michael Ruland untersucht die Nonresponse Problematik in der Startkohorte 6 des Nationalen Bildungspanels (NEPS) und präsentiert Ergebnisse eines Experiments zu Auswirkungen der Administration von Kompetenztests bei Erwachsenen. Bettina Müller & Laura Castiglioni stellen die Entwicklung von Ausfällen aus mehreren Erhebungswellen des Beziehungs- und Familienpanels pairfam vor und diskutieren Hinweise auf systematische Ausfälle. Martin Kroh, Rainer Siegers & Simon Kühne prä-

sentieren im Rahmen der Haushaltlängsschnittstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP) die Herausforderungen bei der Integration von Auffrischungstichproben sowie der hierfür möglichen Gewichtungsverfahren. Der Reader schließt mit einem Beitrag von Thomas Glaser & Elisabeth Kafka, die einen Vorschlag zur Behebung von selektivem Bias in der österreichischen Stichprobe des europäischen Survey of Income and Living Conditions (EU-SILC Österreich) zur Diskussion stellen.

Insgesamt dokumentieren die Beiträge eindrucksvoll, dass die Qualitätssicherung sozialwissenschaftlicher Umfragen zu einem großen Thema gereift ist und der Stand der Forschung in diesem Bereich, der sich an internationalen Standards orientiert, einen zentralen Beitrag zur gesamten surveydatengestützten quantitativen empirischen Sozialforschung leistet. Die Ergebnisse dieses Readers vereinen die schriftlichen Ausarbeitungen einer gemeinsamen Tagung der Arbeitsgemeinschaft sozialwissenschaftlicher Institute (ASI e.V.) und der Sektion Methoden der Empirischen Sozialforschung in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), die im November 2013 in Berlin stattfand. Eingeladen waren Vertreterinnen und Vertreter einschlägiger sozialwissenschaftlicher Umfragen, um deren spezifische Erfahrungen zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Der Band wurde zudem ergänzt durch einige wenige Beiträge von Autorinnen und Autoren, die nicht an der Tagung teilnehmen konnten.

Unser Dank an dieser Stelle geht an alle Autorinnen und Autoren für ihre Kooperationsbereitschaft bei diesem Buchprojekt. Ein besonderes Dankeschön richten wir an Frau Bettina Zacharias (GESIS) für die Integration der überarbeiteten Beiträge in den Satzspiegel des Verlags.

Berlin und Mannheim im März 2015

Jürgen Schupp & Christof Wolf

Nonresponse Bias

Qualitätssicherung sozialwissenschaftlicher Umfragen

Schupp, J.; Wolf, C. (Hrsg.)

2015, X, 478 S. 32 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-10458-0